

Obstland Blick 2026



OBSTLAND
SACHSEN
OBST

HANDWERK · SORGFALT · ECHT VON HIER.

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

das Jahr 2025 ist schneller vergangen, als wir es wohl alle erwartet haben. Wenn wir heute zurückblicken, dann sehen wir nicht nur Zahlen, Erträge und Märkte – wir sehen vor allem ein Jahr, das uns viel abverlangt hat. Und eines, das wir nur gemeinsam so bewältigen konnten.

Unser Weg war von Anfang an klar: Wir wollten die Grundlage für eine stabile Zukunft schaffen. Das bedeutete, viele Aufgaben gleichzeitig im Blick zu behalten, Entscheidungen sorgfältig abzuwägen und auch in unsicheren Zeiten Kurs zu halten. Das ist uns gelungen – nicht, weil alles einfach war, sondern weil sich viele mit großem Einsatz eingebracht haben.

Ein besonderer Lichtblick war die Obsternte. In allen Kulturen konnten wir Mengen erzielen, die deutlich über unseren Erwartungen lagen. Dass dies möglich war, verdanken wir nicht zuletzt der Erfahrung und dem Gespür derjenigen, die tagtäglich draußen arbeiten. Die Entscheidung, Äpfel in einzelnen Anlagen hängen zu lassen, fiel nicht leicht, war jedoch betriebswirtschaftlich sinnvoll.

Gleichzeitig mussten wir erleben, dass eine große europäische Ernte auch ihre Schattenseiten hat. Die Preise – insbesondere im Apfelbereich – sind deutlich unter Druck geraten. Rückgänge von bis zu 35 Prozent waren keine Ausnahme. Das fordert uns heraus, verlangt uns Geduld ab und macht deutlich, dass wir auch in Zukunft flexibel und widerstandsfähig bleiben müssen.

Umso mehr dürfen wir die positiven Entwicklungen würdigen. Die Feldfrüchte haben gute Erträge und erfreuliche Preise gebracht. Das Lohnmostgeschäft der Kelterei hat uns eindrucksvoll gezeigt, wie eng wir mit unserer Region verbunden sind: volle Gärten, viele Anlieferungen und eine Kelterei, die auf Hochtouren gearbeitet hat. Auch das Weihnachtsmarktgeschäft mit den beliebten Heißgetränken war ein wichtiger Baustein für den Erfolg der Kelterei.

Dass wir trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen im Handwerksbereich unsere Ziele erreichen konnten, ist alles andere als selbstverständlich. Die langjährig partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Auftraggebern war ein wesentlicher Baustein für den Erfolg.

Unsere finanzwirtschaftlichen Sanierungsschritte mit unseren Bankpartnern konnten wir durch ein hohes Maß an gegenseitigem Vertrauen und Zielorientiertheit termingerecht erfüllen. Und genau dafür möchte ich an dieser Stelle bewusst Danke sagen.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden, die Tag für Tag mitdenken, anpacken und Verantwortung übernehmen – oft über das Selbstverständliche hinaus. Ohne diesen Einsatz wäre vieles nicht möglich gewesen.

Ebenso danke ich unseren Partnern, Verpächtern und Wegbegleitern für das Vertrauen, die Offenheit und die Bereitschaft, gemeinsam Lösungen zu finden. Unser letztjähriges Verpächtertreffen hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll dieser Austausch ist.

Nicht zuletzt haben wir auch unseren Technikpark weiterentwickelt und an die tatsächlichen Anforderungen angepasst. Auch hier steckt viel Engagement im Detail – und der Wille, heute die richtigen Entscheidungen für morgen zu treffen.

Wenn ich auf 2025 zurückblicke, dann sehe ich ein Jahr, das uns gefordert hat. Aber ich sehe vor allem, was uns trägt: Erfahrung, Zusammenhalt und die Menschen, die hinter all dem stehen.

Auch im Jahr 2026 bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anspruchsvoll. Verhaltener Konsum und eine spürbare Investitionszurückhaltung prägen weiterhin das Umfeld, in dem wir uns bewegen. Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern die Herausforderungen mit Augenmaß und Zuversicht anzugehen.

Unser Anspruch ist es, Stabilität zu schaffen, auch wenn die äußeren Bedingungen unsicher bleiben. Das gelingt nur, wenn wir bestehende Strukturen kritisch hinterfragen und unsere Geschäftsmodelle Schritt für Schritt an die Zukunft anpassen. Dabei richten wir den Blick bewusst nach vorn: auf Digitalisierung, auf Prozessoptimierung und auf den sinnvollen Einsatz von künstlicher Intelligenz. Diese Themen sind keine Schlagworte, sondern wichtige Bausteine, um unser Unternehmen nachhaltig und wettbewerbsfähig weiterzuentwickeln.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auch auf der engen Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnern. Der Austausch mit Universitäten hilft uns, Prozesse im Obstbau weiter zu verbessern und neue Wege fundiert zu prüfen. Gleichzeitig setzen wir auf gezielte arrondierende Flächenkäufe, um unsere Strukturen zu stärken und langfristig solide aufzustellen.

Auch neue Kulturen und Perspektiven behalten wir im Blick. Mit dem Projekt Sojaanbau testen wir einen möglichen Zukunftsmarkt und prüfen sorgfältig, welche Chancen sich daraus ergeben können. Solche Schritte zeigen: Wir bleiben offen für Neues, ohne unsere Wurzeln aus dem Blick zu verlieren.

Besonders erfreulich war für uns die erste geerntete Frucht am 20.05.2026 – unsere Erdbeere mit tollen Früchten. Solche Erfolge zeigen uns, dass sich Einsatz, Erfahrung und die tägliche Arbeit lohnen. Sie sind zugleich ein gutes Zeichen dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Für die kommenden Monate und Jahre gilt für uns daher: Wir wollen nicht nur auf Veränderungen reagieren, sondern sie aktiv mitgestalten. Mit Tradition im Hintergrund, mit Tatkraft im Alltag und mit dem Blick nach vorn wollen wir unseren Weg konsequent weitergehen.

Mit diesen Zeilen möchte ich bei Ihnen das Interesse an der Teilnahme der nächsten Hauptversammlung am 27.08.2026 im Volkshaus in Döbeln wecken, wo ich gern noch umfassender auf die geschäftlichen Entwicklungen 2025 eingehen werde als auch auf die Aufgabenstellungen in der Zukunft.

Ich freue mich auf unser Wiedersehen.

Herzlichst
Mathias Möbius



Die ersten Obstland Erdbeeren 2026

90 JAHRE KELTEREI, EIN AUSFLUG IN UNSERE GESCHICHTE

Was 1936 angefangen hat, ist heute ein fester Bestandteil unserer Region – gewachsen mit viel Einsatz, Erfahrung und echter Leidenschaft.

In all den Jahren hat sich einiges verändert. Was geblieben ist: unser Anspruch an Qualität, die enge Verbindung zur Region und unser Standort bei Döbeln an der Mulde. Seit fast einem Jahrhundert dreht sich hier alles um Obst – und darum, richtig gute Getränke daraus zu machen.

1936 kauft Friedrich Ernst Sohr die alte Mühle in Neugreußnig und baut diese zur Kelterei um. Der Vierseitenhof hatte schon zu dieser Zeit eine langjährige Geschichte aufzuweisen. Ein genaues Jahr ist wie bei vielen historischen Gebäuden nicht mehr aufzufinden, in einer Chronik, die Herr Sohr 1946 von seinem Neffen zum 66. Geburtstag erhalten hat, wird diese erstmals 1554 urkundlich erwähnt. Nachdem die Mühle über die Jahrhunderte viele verschiedene Betriebe beheimatet hatte, sollte hier ab 1936 vor allem der Saft im Vordergrund stehen und schon in kürzester Zeit war die Kelterei dafür weit bekannt.



F. Ernst Sohr und seine Frau

In der schweren Nachkriegszeit wurde auch Zuckersirup und eingelegtes Gemüse hergestellt, bereits in den 50er Jahren stellte sich der Fokus wieder auf Most und Wein. Zu dieser Zeit gewann die Lohnmostverarbeitung immer mehr an Bedeutung. Die Kelterei war im Jahr 1946 in den Besitz von Sohrs Schwiegersohn, Heinrich Hirschberger, übergegangen. Nach der Übernahme wurde auch der Name des Betriebes geändert. So wurde die Kelterei zur „Kelterei Hirschberger“. Unter diesem Namen wuchs das Unternehmen stetig. Nach wenigen Jahren zählte Hirschberger bereits 25 Mitarbeiter und konnte bis zu 2 Millionen Flaschen im Jahr füllen. Aus dieser Zeit stammt auch unser noch heute bekannter, legendärer Hirschblut Fruchtwein.

Bis 1972 ging es so stetig mit Ausbau und Modernisierungen voran. Bis Heinrich Hirschberger am 16.06.1972 enteignet wird und die Kelterei Hirschberger zur VEB Kelterei Neugreußnig wird. Heinrich Hirschberger leitet weiterhin den Betrieb, inzwischen zusammen mit seinem Schwiegersohn Wolfram Oertel. Hauptabnehmer der hergestellten Produkte waren zu dieser Zeit das VEB Kombinat Obst, Gemüse und Speisekartoffeln (OGS), die Mitropa und die Nationale Volksarmee. Bis zu 5 Millionen Flaschen gingen zu dieser Zeit jährlich vom Hof. Nach der Wende erhält Herr Hirschberger die Kelterei nach Reprivatisierungsantrag zurück, kann sich allerdings auf dem neuen, von westlichen Produkten geprägten Markt nicht durchsetzen. So verkaufte er die Kelterei Hirschberger an die neu gegründete Obstland Dürreweitzschen AG. Hier bekommt die Kelterei ihren heute bekannten Namen „Kelterei Sachsenobst GmbH“, nach dem man in den ersten Jahren noch als „Plantana Fruchtsaft GmbH“ produziert hatte.

Von 1997 bis 2000 wurden umfassende Investitionen und Modernisierungen getätigt und die Anlagen der Kelterei umgebaut und für die Zukunft gerüstet. Nur zwei Jahre nach Fertigstellung der Modernisierungen versanken die neuen Produktionsanlagen im trüben Gewässer der Jahrtausendflut 2002. 11 Jahre später kam es erneut zu einem Hochwasser, welches die neu eingerichteten Flutschutzmaßnahmen nur um wenige Zentimeter überstieg und erneut die Produktionsanlagen unter Wasser setzte.

Beide Male konnte unter großem Einsatz durch viele unermüdliche Hände schon nach wenigen Wochen wieder mit der Produktion fortgefahren werden. Diese Erfahrungen haben unser Unternehmen geprägt – nicht nur durch die Herausforderungen selbst, sondern vor allem durch die Menschen, die ihnen mit außergewöhnlichem Einsatz begegnet sind. Die Energie, der Zusammenhalt und die Handlungsbereitschaft, die in diesen schwierigen Zeiten sichtbar wurden, sind bis heute ein wesentlicher Teil unserer Unternehmenskultur.

Jubiläumsetikett für den Apfel

Anlässlich des Jubiläums unserer Kellerei haben wir für unseren Apfelsaft ein exklusives Sonderetikett eingeführt. Die aktuell produzierte limitierte Edition greift gestalterisch ein stilisiertes historisches Motiv der Kellerei aus den 1940er Jahren auf. Der bewusst gewählte Retro-Look mit intensiver Farbgebung unterstreicht die traditionsreiche Geschichte unseres Unternehmens und stärkt gleichzeitig die emotionale Markenbindung am Point of Sale.

Ergänzend dazu setzen wir eine aufmerksamkeitsstarke Jubiläums-Halsschleife ein, mit der wir gezielt unser Jubiläums-Hoffest am 19. September bewerben. Die Halsschleife wird sortimentsübergreifend auf allen Produkten unseres 1,0-l-VdF-Sortiments eingesetzt und sorgt damit für eine hohe Reichweite sowie eine breite Sichtbarkeit der Jubiläumskommunikation im Handel.

Sachsenobst sucht den schönsten Apfel Sachsens

Ein weiteres Highlight im Rahmen des Kellerei-Jubiläums ist ein kreativer Gestaltungswettbewerb für Schulen, Kindergärten und Vereine. Unter dem Motto „Gestaltet unseren Jubiläums-Apple!“ sind Kindergärten, Grundschulen sowie eingetragene Vereine aus ganz Sachsen eingeladen, ein eigenes Design für eine neue Apfelsaft-Sonderedition zu entwickeln.

Mit dieser Aktion möchten wir die regionale Verbundenheit unserer Marke stärken und gleichzeitig Kindern, Jugendlichen und Vereinen die Möglichkeit geben, sich aktiv am Jubiläumsjahr zu beteiligen. Die eingereichten Entwürfe werden zunächst durch eine interne Jury bewertet, die daraus drei Finalisten auswählt.

Die endgültige Entscheidung über das Gewinnerdesign erfolgt anschließend durch eine öffentliche Abstimmung im Rahmen unseres Hoffestes sowie ergänzend über unsere Social-Media-Kanäle. Das Siegerdesign wird auf einer limitierten Sonderedition unseres klaren Apfelsaftes in der 1,0-Liter-Mehrwegflasche umgesetzt und im Markt präsentiert.



Zu unserem 90-jährigen Jubiläums-Hoffest laden wir Sie herzlich ein!

Den Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres feiern wir am 19.09.2026 mit unserem Hoffest in unserer Kellerei. Gemeinsam mit Ihnen und unseren Kunden möchten wir die 90-jährige Handwerkstradition an unserem Standort in Neugreußnig würdigen. Die Besucher erwartet ein abwechslungsreicher Tag mit Einblicken in unsere Produktion und Unternehmensgeschichte.

Wir freuen uns darauf, dieses besondere Jubiläum gemeinsam zu feiern.

Verzehrgutschein für eine Bratwurst

Im Austausch für diesen Gutschein erhalten Sie zu unserem Hoffest am 19.09.2026 eine gratis Rostbratwurst



*Das Angebot gilt ausschließlich während des Jubiläumshoffestes der Kellerei Sachsenobst am 19.09.2026. Barauszahlung ist ausgeschlossen.

Verzehrgutschein für einen Cocktail

Im Austausch für diesen Gutschein erhalten Sie zu unserem Hoffest am 19.09.2026 einen Sachsenobst-Cocktail Ihrer Wahl Gratis.*



*Das Angebot gilt ausschließlich während des Jubiläumshoffestes der Kellerei Sachsenobst am 19.09.2026. Barauszahlung ist ausgeschlossen.

HOFFEST AM 19.09.2026

Unsere Kellerei feiert in diesem Jahr ihr 90-jähriges Bestehen. Das wollen wir ausgiebig feiern.

Wann?
19.09.2026 von 11:00 - 18:00 Uhr

Wo?
Kellerei Sachsenobst,
Neugreußniger Straße 16,
04720 Döbeln

**ALLE INFOS UNTER
WWW.SACHSENOBST.DE**